



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

487 (21.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354709)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Wohnorten ad hoc RM. 3.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—, Einzelverkaufspreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Waldstraße 6, Schimpfstraße 19/20, Telefon Nr. 14, No. Friedrichstraße 4, Poststraße 66, W. Spangenbergstraße 8. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951. Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Einzelheft RM. — 40 die 80 mm breite Kolonnenzeile; im Wochenheft RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Tarife. — Rabatte nach Tarif. — Für das Verleihen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film * Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 21. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 487

Explosions-Katastrophe in Nachen

Man befürchtet, daß 200 Arbeiter getötet worden sind

Gruben-Explosion

Telegraphische Meldung

Nachen, 21. Okt.

Der Wilhelmshafen der Grube „Anna II“ bei Nached wurde heute früh durch eine Explosion eines Dynamitlagers auf der 200 Meter-Sohle zerstört. Die Explosion erschütterte mehrere hundert Bergleute. Der Förderer wurde umgelegt und mehrere Säule in Nached zerstört. In der Grube kam ein Sprengstoffmagazin zur Explosion, wodurch die gesamte Anlage zerstört wurde.

Das Fördergerüst ist eingeschlagen. Jede Verbindung nach außen hin ist abgetrennt. In den umliegenden Stützungsarbeiten sind zahlreiche Fenster, Scheiben zertrümmert und Dächer abgedeckt worden. Sanitätskolonnen und Feuerwehre aus dem ganzen Landkreis Nached eilen sofort zur Unglücksstelle. Man schätzt die Zahl der Toten auf 200. Nach vorläufigen Angaben soll das ganze Bergwerkgebäude in Trümmer gesunken sein.

ISW-Moratorium

für alliierte Kriegsschulden?

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 20. Okt.

Ein Plan für die Stundung der alliierten Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten soll nach dem Washingtoner Korrespondenten der „Times“ in der Zusammenkunft erörtert werden, die zwischen dem Finanzminister Mellon und Unterstaatssekretär Mills und dem Vizepräsidenten der „Young Plan Commission“, Harrison, stattfinden werde. Es handelt sich bei diesem Bericht, wie der Bericht vorläufige Charakter hat, nur um eine Vermutung. Die jedoch in sehr bedeutenden Kreisen aufgetaucht wurde, und bei der Übertragung Rolle, die der Schuldenspolitik der Vereinigten Staaten bei jeder künftigen Wiederaufstellung der Reparationsfrage zukommen muß, verdient der Bericht höchste Beachtung. Der Plan selbst sieht ein Moratorium für die alliierten Kriegsschulden, nicht für die deutschen Reparationen vor. Doch sind bekanntlich im Young-Plan diese beiden Gruppen untrennbar miteinander verknüpft worden.

Der Korrespondent meint, die amerikanische Regierung werde sich vermutlich nur mit der Verwendbarkeit des Planes in einer künftigen Krise und nicht mit seiner unmittelbaren Durchführung beschäftigen. Aber schon die theoretische Möglichkeit solcher Überlegungen anzudeuten, müße von allen Seiten begrüßt werden, die überaus sein, daß in absehbarer Zeit eine mutige Aktion der Vereinigten Staaten unvermeidlich werden würde. Der Befehl des ehemaligen deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Washington wird in diesem Zusammenhang viel beachtet. Er betont, daß Schacht heute sowohl vom Präsidenten Hoover wie vom Schatzminister Mellon empfangen worden wird.

Stich ins Wespennest

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 21. Okt.

Da die amerikanische Regierung sich offiziell mit dem Gedanken eines Moratoriums für die alliierten Kriegsschulden beschäftigt, bleibt die alliierte Öffentlichkeit eingeleitet und erregt. Sicher ist, daß der Plan der amerikanischen Finanzkreise jetzt auch in der dritten Welt Aufmerksamkeit erregt. Amerikanische Bankiers haben in schon fast einiger Zeit die Befassung des Weltbankens durch Reparationen und Kriegsschulden verurteilt und sich dieser Zeit hat der Vorsitzende des Bankens und Währungsaußenbüros des Kongresses, der Abgeordnete W. C. Capper, in einem Presseinterview

eine fünfjährige Stundung der Reparationen und alliierten Kriegsschulden angesetzt

Der Prozeß der Wendung an solche Gedanken ist naturgemäß langsam. Doch scheint immerhin eine ge-

Die „Politik“ auf der Straße

Nächtliche Ausschreitungen in Karlsruhe

c. Karlsruhe, 21. Okt. (Fig. Dr.)

In den Montagabendstunden zwischen 8 und 12 Uhr waren verschiedene Stadtteile von Karlsruhe erneut der Schauplatz von Unruhen. Ein Trupp von mehreren hundert Nationalsozialisten, durchweg jugendliche, zog um die neuente Abendhäuser Jugend durch die Hauptstraßen, und zwar von der östlichen zur westlichen Kaiserstraße, wo in der Nähe des Hauptpostgebäudes u. a. von uniformierten jugendlichen Hitlerleuten Parolen an die S.M.-Leute gegeben wurden. Diese zogen in kleineren und größeren Trupps bis gegen Mitternacht durch die Kaiserstraße, gefolgt von kommunistischen Trupps und von Großgruppen der Schutzpolizei. In mehreren Schauplatzen patrouillierten die Schupo zwischen 9 und 12 Uhr durch die Haupt- und Seitenstraßen der Mitte, und Oststadt und war wiederholt genötigt, die häufigen Zusammenstöße an den Straßenecken zu zerstreuen.

Sobald die Schupostrassen für Augenblicke außer Sichtweite waren, erfolgten plötzliche Überfälle nationalsozialistischer und kommunistischer Stoßtrupps auf die jeweiligen politischen Gegner.

Bei der Hauptpost, am Marktplatz, bei der Kreuzstraße, in der Nähe des Waldhorntrats und in verschiedenen Gegenden der Altstadt kam es hintereinander zu Schlägereien, wobei jugendliche Horden von 15 bis 20 Mann auf einzelne wehrlose politische Gegner herfielen und sie blutig schlugen. Die zu Boden Geschlagenen blieben oft minutenlang regungslos liegen und wurden dann von ihren Gesinnungsgenossen rasch weggetragen. Mehrere Verletzte mußten mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht werden. In wechselnden Abständen vernahm man von dieser, bald von jener Straßenecke her gellende Hülferufe. Rund drei Stunden wurde das mittlere und östliche Stadtgebiet in beständiger Unruhe gehalten, aber welche die Bevölkerung tief entsetzt ist. Die das Theater und sonstige Veranstaltungsorten verlassenden Besucher waren vielfach gezwungen, auf Umwegen heimzufahren, um nicht Gefahr zu laufen, in eine der Zusammenrottungen zu geraten.

Die Polizei schritt zu mehreren Maßnahmen, hatte aber angesichts der umfangreichen Unruhen herden eine schwere Arbeit. Um 11 Uhr forderten Schupostrassen mit bereitgehaltenen Gummi-Innen in durch laute Rufe an den Straßenecken zur sofortigen Räumung der Straßen auf. Auch Kriminalpolizisten und uniformierte Polizisten

wisse Vorbereitung schon vorhanden zu sein, sonst hätte der einfache Bericht, daß in Regierungskreisen ein Stundungsplan erörtert werde, nicht wie ein Stich ins Wespennest wirken können. Das ist aber, wie aus den heutigen aufgezogenen amerikanischen Reden hervorgeht, der Fall. Auch in England hat der Bericht außerordentliches Aufsehen erregt und wird allgemein diskutiert. Man glaubt hier nicht, daß bereits ein konkreter Plan der amerikanischen Regierung vorliegt. Ebenso wenig glaubt man, daß die Möglichkeit der deutschen Stundungsforderung hinsichtlich der Reparationszahlung mit den amerikanischen Plänen zusammenhängt. Dagegen gilt es als durchaus möglich, daß offizielle amerikanische Bankenkreise zu dem Schluß gekommen sind,

daß die alljährliche Zusammenziehung von gewaltigen Goldmengen in Amerika und Europa den europäischen Kontinent verbin-

det, amerikanische Waren zu kaufen. Es ist ein durchaus plausibles Argument, daß der Rückgang der amerikanischen Ausfuhr und damit das Anwachsen der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten ganz weitgehend von der Störung des Welthandels veranlaßt wird, die der künst-

lich auf Motorrädern sorgten andauernd für Berührung der Zusammenstöße.

Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt. Die bedauerlichen Vorgänge, die sich Tag für Tag in immer ausgedehnterer Weise wiederholen, werden durchweg von politisch unreifen, vielfach schulpflichtigen jugendlichen und organisierten Randgruppen systematisch inszeniert. Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt erwartet ein energisches Einschreiten gegen das Herausbilden solcher Mißverhältnisse.

Kommunistische Ausschreitungen in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. Okt.

In den späten Abendstunden kam es an mehreren Stellen der Reichshauptstadt wieder zu politischen Zwischenfällen. Im Osten wurde ein Zug Nationalsozialisten von Kommunisten mit Steinen und Flaschen beworfen, so daß das Nebenschiff erbeutet wurde. An einer anderen Stelle schlugen die Kommunisten die Fenster Scheiben eines Cafés ein, das als Vereinslokal der Nationalsozialisten bekannt ist, und in der Nähe des Alexanderplatzes mußten etwa 500 Kommunisten, die sich zu Ausschreitungen hatten hinziehen lassen, von der Polizei mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben werden.

Steinbombardement auf Göring?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 21. Oktober.

Die sich der „Vorwärts“ aus Kiel berichten läßt, ist bei einer Bankensitzung des Reichsbankers Schwarz-Rot-Gold vor dem Bundesvorstandes Göring von Nationalsozialisten und Kommunisten bei seiner Ankunft ein heftiges Geschrei ertönt. Als Göring den Bahnhof verließ und er vom Reichsbankers begrüßt wurde, legte ein offensichtlich der Beamten der Kommunisten und Nationalsozialisten ein, die den Zug zum Gewerkschaftshaus zu beiden Seiten unter Beschimpfungen gegen Göring begleiteten. Schließlich gingen nach dem Bericht des „Vorwärts“ Kommunisten und Nationalsozialisten zu Karzissen über und erschleuderten auf Göring und den neben ihm marschierenden Gewerkschaften ein Steinbombardement. Das Reichsbankers hätte dann die Demonstranten in die Flucht geschlagen.

liche Goldstrom von der Alten zur Neuen Welt herbeigeführt hat. Diese Lage würde zweifellos erleichtert werden, wenn für die nächsten zwei oder fünf Jahre die Goldzufuhr nach Amerika, die jährlich 1,5 bis 2 Milliarden Mark beträgt, unterbrochen würde.

Der „Daily Telegraph“, der sich heute eingehend mit diesen Dingen beschäftigt, hält eine solche Entwicklung in Amerika für möglich, betont jedoch, daß die Initiative von Washington kommen müßte.

Berliner Notstandsprogramm

— Berlin, 21. Okt. Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine Dringlichkeitsvorlage vorgelegt, in der er um Zustimmung zu der Ausführung von Notstandsarbeiten auf dem Gebiete des Straßenbaues in Höhe von 18,55 Millionen Mark bittet.

Im Hinblick auf die außerordentlich große und immer noch steigende Arbeitslosigkeit in Berlin hält es der Magistrat für notwendig, daß auch von der Stadt geeignete Maßnahmen getroffen werden, die Arbeitslosigkeit zu lindern. Die Zahl der Arbeitslosen betrug in Berlin im Monat September rund 345 000.

Die Zukunft Oesterreichs

Von Bundeskanzler a. D. Dr. Schöber

Für die österreichischen Nationalsozialisten hat sich Dr. Schöber dem in der Unterredung begründeten Mittelstand zur Verfügung gestellt. Seine maßvollen Darlegungen über die wirtschaftliche und politische Lage Oesterreichs verdienen schon deshalb Beachtung.

Oesterreichs gegenwärtige Politik ist untrennbar mit wirtschaftlichen Erwägungen verknüpft. Die Friedensverträge schritten es von vielen seiner Hilfsquellen ab, auf die es sich früher hinsichtlich des Bezuges und der Erzeugung seiner Rohstoffe verlassen konnte, und gleichzeitig nahmen sie ihm einige seiner besten Absatzmärkte. Deshalb sind wir gezwungen, die uns nach verbliebenen Hilfsquellen bis zum Neuesten auszumachen, und dürfen keine Anstrengungen scheuen, unserer überflüssigen Produktion neue Absatzgebiete zu erschließen. Bei der Berücksichtigung dieser Tatsache ergibt sich ganz von selbst die Notwendigkeit für uns, unsere Außenpolitik in Europa einem liberalen Handelsystem anzupassen, denn wir können durch eine solche Politik nur gewinnen. Unglücklicherweise sind wir jedoch nicht in der Lage, in dieser Hinsicht anderen, mächtigeren europäischen Ländern voranzugehen. Der Druck wirtschaftlicher Verhältnisse veranlaßt uns gegenwärtig, unsere Zukunft zu lediglich aus Notwehr erfindenden protektionistischen Maßnahmen zu nehmen, doch sollte man nicht vergessen, daß wir uns innerhalb derjenigen Gruppe europäischer Nationen befinden, deren Zolltarifverhältnisse verhältnismäßig niedrig sind. Es ist wahr, daß wir gemäß den Abkommen mit einigen unserer Nachbarstaaten einige unserer Zolltarife etwas erhöht haben, doch handelt es sich hierbei nur um Zwangsmaßnahmen, die unerbittlich außer Kraft gesetzt werden, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs auf einer gesunden Grundlage gefestigt sind und dieses gehalten. Unser Endziel zielt in der Erhöhung des Lebensstandards unseres Volkes, und dieses Ziel hoffen wir am besten durch Erweiterung unserer Außenhandels und durch Verwirklichung der Staatsautorität innerhalb unserer Grenzen zu erreichen.

Ich freue mich, heute erklären zu können, daß mit der Neuorientierung der politischen Kräfte in Mitteleuropa und der Vereinfachung des Problems der Reparationen das protektionistische System im Außenhandel einigermaßen von seiner bisherigen Bedeutung zu verlieren beginnt.

Währendmal hat das Ausland behauptet, die letzten Verfassungsänderungen in Oesterreich hätten der Umwandlung anderer demokratischer Regierungssysteme in ein konstitutionelles Gebilde, das bereits den Charakter einer Diktatur annehme. Doch möchte ich hiermit betonen, daß diese Änderungen keineswegs als eine Abkehrung von den Grundlagen der Demokratie aufzufassen sind. Der Zweck dieser Verfassungsreformen bestand hauptsächlich darin, das Staatsrecht zu härten, die inneren Zustände im Lande zu befestigen, die finanziellen Verhältnisse zu stabilisieren und der gesamten Bevölkerung gesündere Lebensbedingungen zu verschaffen. Heute bestimmt der Bundespräsident die vom Nationalrat gewählte Bundesregierung. Ihm untersteht das Bundesheer, das früher der Aufsicht des Nationalrats unterworfen war. Diese Reform hat sich als sehr praktisch erwiesen. Sie verstoßt nicht gegen die Prinzipien der Demokratie. Auch sonst war es unser Bestreben, die Exekutivgewalt des Präsidenten nach Möglichkeit zu härten. Alle diese Reformen deswegen sich jedenfalls streng im Rahmen der österreichischen Verfassung vom Jahre 1929.

Wie bereits erwähnt, ist die Außenpolitik Oesterreichs ganz besonders von wirtschaftlichen Bedingungen abhängig. Die Festigung und der Ausbau unserer Handelsbeziehungen zu anderen Ländern werden auch künftig unser Hauptziel bleiben, und es läßt sich nicht verkennen, daß wir auf diesem Wege in letzter Zeit gut vorwärts gekommen sind. Ich nenne hier vor allem den von und in diesem Jahre mit Italien abgeschlossenen Vertrag, der eine Verlebung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Völkern bewirkt und mit Recht als ein verheißungsvoller Vorstoß einer neuen Ära unserer wirtschaftlichen und politi-



Aus Baden

Allgemeine Ortskrankenkasse Heidelberg

Kr. Heidelberg, 21. Okt. Der Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Heidelberg beschloß...

Schwere Unfälle

Reinheim, 20. Okt. Ein Auto, das zum heutigen Standesamt fuhr, hatte unterwegs einen Zusammenstoß...

Denkmal für Hoffmann von Fallersleben

Reinheim a. d. B., 20. Okt. Der Verwaltungsrat des Gemeinnützigen Vereins Reinheim beschloß...

Jugendliche Kirchenbänke

Albstadt, 20. Okt. Die Opfer der Kirchenbänke, die seit Jahren d. h. fast regelmäßig...

Eine unruhige Nacht

Karlsruhe, 21. Oktober. In der Nacht zum Montag gegen halb 5 Uhr morgens wurden in der Hildesheimer Straße zwei Herren...

Einmal Familien überfallen

Wonnau (Schwarzwald), 21. Oktober. Gestern morgen gegen 4 Uhr brach im Waldhaus 'Zum Sonntag' Feuer aus...

Redakteur Bebe †

Konstanz, 21. Okt. Im Alter von 41 Jahren verstarb hier der Redakteur Emil Bebe...

Stuttheim (am Neckar), 21. Okt. Der beim Anfahren eines Lastwagens verunglückte 29 Jahre alte Arbeiter Hubert Keller...

Zum Raubmord in Ludwigshafen

Der Täter noch nicht gefasst - Eine Belohnung ausgesetzt

Ludwigshafen, 21. Okt.

In dem bereits im gestrigen Montag-Abendblatt gemeldeten Raubmord erfahren wir noch folgendes: Gendarmen haben...

Die Kriminalpolizei Ludwigshafen bittet, ihr dienstliche Wahrnehmungen bei verdächtigen Personen unverzüglich mitzuteilen...

Es muß auch angenommen werden, daß der Täter kein Opfer auf das Boot warf...

Die Kriminalpolizei Ludwigshafen arbeitet fleißig, leider konnte aber Polizeirat Probst in einer Pressekonferenz am Abend...

Verbandstag der bayerischen Baugenossenschaften

Ludwigshafen, 20. Oktober

Am Samstagabend trat der Verband bayerischer Baugenossenschaften, Bezirksverbände und Vereine zu seinem 21. ordentlichen Verbandstag...

Vorstandsmittels Richter den Rechen-Ischthierbericht

Am 1. Januar 1929 gehörten dem Verband 242 Bauvereinigungen als Mitglieder an...

Die Zahl der ordentlichen Verbandsdirektionen betrug im verflochtenen Berichtsjahr 266...

Zu Beginn des Baujahres 1930 hat Ministerialrat Gruber den gemeinnützigen Bauvereinigungen selbst geraten...

Die gemeinnützigen Wohnungsfürsorgegesellschaften haben sich in den Großstädten angefehlt...

Katholisch folgte der Bericht der Bauvereinigungen und trat auf Entlastung des Vorstandes...

Täter muß die Lebensgewohnheiten des Ermordeten genau gekannt haben. Nur so läßt sich erklären, daß er gerade an dem Tag den Dietrich ermordete...

Der ermordete 33jährige ledige Schuhmacher Albert Dietrich betrieb seit 1929 ein selbständiges Schuhreparaturgeschäft in der Dagerheimerstraße 15...

Am Freitag weilte Oberstaatsanwalt Dr. Koller und Amtsgerichtsrat Rudolph von Franzenhof, sowie Gerichtsdirektor Dr. Graff von Mannheim...

Die Kriminalpolizei Ludwigshafen arbeitet fleißig, leider konnte aber Polizeirat Probst in einer Pressekonferenz am Abend keine Mitteilung über den in Frage kommenden Täter machen...

anßlog referierte Prof. Buching gleichzeitig über die eingehende Befragung der Zeugen und Erhebung eines Sonderberichtes...

Der von den Hoff erstattete Bericht der Verbandsdirektion. Eine Aussprache fand nicht statt. Der Verbandsvorstand wurde ermächtigt...

Der Sonntagvormittag begann im Hof-Palast in Ludwigshafen mit einem

Lichtbildvortrag von Regierungsrat I. Kl. Lang-Speyer

über die Entwicklung des städtischen Kleinwohnungsbaus. In der Vormittagspause waren wiederum zahlreiche Ehren Gäste erschienen.

Staatssekretär Funk dankte für die warmen Worte des Vorstehenden und betonte seine Mitarbeit an den Bestrebungen des Verbandes...

Im Auftrag der Reichsbahngruppenverwaltung Bayern dankte Reichsbahnrat Kowald-Ludwigshafen für die Einladung und erwähnte die Mitarbeit der Reichsbahn an der Genossenschaftsarbeit...

Regierungsrat Klein gab an Hand ausgelegener Lichtbilder einen Überblick über den Wohnungsbau in der Pfalz von 1919-1930. Im Anschluß daran referierte über das Thema 'Gemeinnützige Wohnungsbauvereinigungen' Dr. Dreyer vom Hauptverband Deutscher Bauvereinigungen...

Aus der Pfalz

Im Streit erschossen

Ludwigshafen, 20. Okt. Am Samstag vormittag geriet in einem Hund in der Mandelheimerstraße ein 20 Jahre alter verheirateter Kaufmann...

Schmer verletzt angefaßt

Mundenheim, 20. Okt. Auf der Sandstraße Neufeld-Walden wurde gestern abend der 33jährige Fabrikarbeiter Eugen Alexander von Mundenheim schwer verletzt angefaßt...

Trostlose Lage der Angeleiten

Neingünheim, 21. Okt. Das Verkaufsgeschäft der pfälzischen Angeleiten leidet außerordentlich unter der Depression des Baumarktes...

Motorrad gegen Radfahrerin

Frankenthal, 20. Okt. Auf der Edigheimer Straße fuhr am Sonntag abend dem auf der rechten Straßenseite fahrenden Techniker Ostermann eine Radfahrerin direkt in die Rad...

Die ältesten Einwohner in Speyer

Speyer, 21. Okt. Frau Katharina Schmitt, wohnhaft in der Diakonienstraße, dürfte die älteste Speyerin sein...

Zur Unterbringung beim Gasmess

Kaiserslautern, 21. Okt. In den Untereinstufigen beim Stadt-Gaswerk wird von der Pressestelle des Landgerichts mitgeteilt...

nd. Dausbad, 21. Okt. Dem Elektrotechniker des Pfalzwerkes, Georg Berling, ist gestern an dem sehr verkehrsreichen Bahndamm auf der Dausbacher Höhe, wo sich fortgesetzt schwere Unfälle ereignen...

Aus Hessen

Schwere politische Zusammenstöße

Worms, 21. Okt. In der Nacht auf den 20. Oktober kam es in der Kaiser-Wilhelm-Straße zu einem Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten...

Kreisrat Dr. Carl Dillger: Vorsitzend für Dillger, G. H. Dillger, Dr. Stefan Bauer, Bauernvereinsrat und Dillger, Wilhelm Dillger, Bauernvereinsrat, Wilhelm Dillger, Bauernvereinsrat...

